

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges
Eigentum

Internationales Büro

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum
27. Dezember 2012 (27.12.2012)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2012/175372 A2

(51) Internationale Patentklassifikation:
F25D 25/02 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2012/061098

(22) Internationales Anmeldedatum:
12. Juni 2012 (12.06.2012)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2011 077 821.7 20. Juni 2011 (20.06.2011) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH** [DE/DE]; Carl-Wery-Str. 34, 81739 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **BERNHARD, Anita** [DE/DE]; Hirtenweg 1, 89564 Nattheim (DE).
SCHEDLBAUER, Stefan [DE/DE]; Am Örlinger Holz 1, 89075 Ulm (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH**; 83 01 01, 81701 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

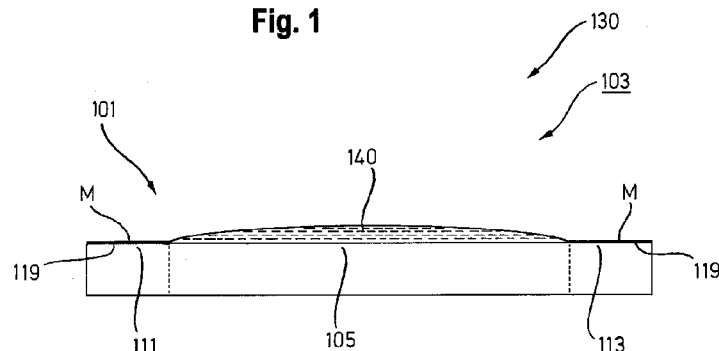
Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts (Regel 48 Absatz 2 Buchstabe g)

(54) Title: SHELF PLATE FOR A REFRIGERATION DEVICE AND REFRIGERATION DEVICE

(54) Bezeichnung : ABLAGEPLATTE FÜR EIN KÄLTEGERÄT UND KÄLTEGERÄT

Fig. 1



(57) Abstract: The invention relates to a shelf plate (101) for a refrigeration device (103), having at least one edge section (111, 113) adjacent to a core region (105), the edge section (111, 113) being made on at least the surface side of a material (M1) that has a greater interfacial tension with water than the material of the core region (105).

(57) Zusammenfassung: Eine Ablageplatte (101) für ein Kältegerät (103) mit wenigstens einem an einen Kernbereich (105) angrenzenden Randabschnitt (111, 113), wobei der Randabschnitt (111, 113) wenigstens oberflächenseitig aus einem Material (M1) gefertigt ist, das eine grössere Grenzflächenspannung mit Wasser aufweist als das Material des Kernbereichs (105).



WO 2012/175372 A2

5

Ablageplatte für ein Kältegerät und Kältegerät

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Ablageplatte für ein Kältegerät und ein Kältegerät.

In Kühlräumen von Kältegeräten, beispielsweise Kühlschränken, Gefrierschränken,
10 Kühlgefrierkombinationen und dergleichen, sind Ablageplatten vorgesehen, um das
Kühlgut darauf zu lagern. Neben rostartigen durchlässigen Ablageplatten werden auch
geschlossene durchgehende Ablageplatten beispielsweise aus Glas oder Kunststoff
vorgesehen. Die geschlossenen Ablageplatten bieten den Vorteil, leicht zu reinigen zu
sein. Ferner ist es möglich, mit geschlossenen Ablageplatten darunter liegende Fächer
15 oder Behälter, beispielsweise unten im Kühlschrank angeordnete herausziehbare
Behälter abzudecken. Verbreitet sind die Ablageplatten transparent ausgebildet, um es
dem Benutzer zu ermöglichen, darunter gelagertes Kühlgut zu erkennen.

Die genannten Ablageplatten werden verbreitet mit Einfassungen oder aufgesetzten
20 Profilen versehen, um die Stabilität der Ablageplatten zu erhöhen bzw. die Empfindlichkeit
der Ränder gegen eine Beschädigung zu verringern. Ferner sind diese Einfassungen
häufig auch gedichtet mit der Ablageplatte verbunden, um zu verhindern, dass Flüssigkeit,
die auf die Ablageplatte gelangt, über die Ränder der Ablageplatte hinaus verläuft und in
darunter sich befindende Bereiche des Kühlraums gelangt. Die Profile werden
25 beispielsweise an die Ablageplatte als Kunststoffteile durch Umspritzen angefügt,
aufgeklebt oder festgeklemmt. Neben Einfassungen werden die Ablageplatten auch mit
Mulden versehen, in denen sich solche Flüssigkeiten sammeln können. Diese Mulden
werden beispielsweise durch Tiefziehen hergestellt.

30 Die genannten Einfassungen und Mulden erhöhen die Fertigungskosten der
Ablageplatten und erschweren das Reinigen der Ablageplatten. Ferner wird die
Durchsicht durch die Ablageplatte wenigstens randseitig verringert.

Vor diesem Hintergrund ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine verbesserte
35 Ablageplatte für ein Kältegerät, insbesondere Haushaltskältegerät, zu schaffen.

Diese Aufgabe wird durch die Merkmale der unabhängigen Ansprüche gelöst. Weitere
vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

- 5 Die vorliegende Erfindung betrifft gemäß einem Aspekt eine Ablageplatte für ein Kältegerät mit wenigstens einem an einen Kernbereich angrenzenden Randabschnitt, wobei der Randabschnitt wenigstens oberflächenseitig aus einem Material gefertigt ist, das eine größere Grenzflächenspannung mit Wasser aufweist als das Material, aus dem der Kernbereich gefertigt ist. Auf diese Weise kann insbesondere bei einer Ablageplatten
- 10 ohne Einfassungen oder aufgesetzte Profile und mit geringen oder keinen Mulden an der Oberseite der Ablageplatte ein herunter Rinnen von sich auf der Ablageplatte befindenden Flüssigkeiten über die Ränder der Ablageplatte hinaus verhindert werden. Zusätzlich wird eine Transparenz der Ablageplatte nur gering beeinträchtigt.
- 15 Durch das das der Randabschnitt wenigstens oberflächenseitig aus einem Material gefertigt ist, das eine größere Grenzflächenspannung mit Wasser aufweist als das Material, aus dem der Kernbereich gefertigt ist, kommt Flüssigkeit, insbesondere Wasser, das auf den Kernbereich gelangt ist, am Randabschnitt zum stehen und läuft nicht darüber. Dadurch kann Flüssigkeit auf den Kernbereich begrenzt werden. Bei der
- 20 Gestaltung der Ablageplatte kann dadurch auf aufgesetzte Profile, Einfassungen oder Mulden in der Oberfläche der Ablageplatte verzichtet werden, insbesondere dann, wenn geringe Flüssigkeitsmengen daran gehindert werden sollen, zum Rand der Ablageplatte zu verlaufen. Dadurch ist es möglich, die Ablageplatte kostengünstiger herzustellen. Ferner kann eine bis zum Rand der Ablageplatte durchgehende ebene Oberfläche der
- 25 Ablageplatte realisiert werden. Dadurch wird das Reinigen der Ablageplatte vereinfacht. Ferner kann durch das Entfallen der aufgesetzten Profile, Einfassungen oder Mulden an der Ablageplatte eine verbesserte Transparenz bis in den Randbereich und eine verbesserte Reinigbarkeit der Oberfläche der Ablageplatte erreicht werden.
- 30 Grenzflächenspannung bezieht sich hier auf Kräfte, die zwischen zwei verschiedenen Phasen auftreten, die miteinander in Kontakt stehen. Sie bilden eine gemeinsame Grenzfläche, die unter Grenzflächenspannung steht. Die verschiedenen Phasen vermischen sich nicht und sind hier Flüssigkeit, insbesondere Wasser, und die feste Ablageplatte, beispielsweise bereichsweise aus Glas.
- 35 Unter einem Kältegerät wird insbesondere ein Haushaltskältegerät verstanden, also ein Kältegerät das zur Haushaltsführung in Haushalten oder eventuell auch im Gastronomiebereich eingesetzt wird, und insbesondere dazu dient Lebensmittel und/oder Getränke in haushaltsüblichen Mengen bei bestimmten Temperaturen zu lagern, wie

- 5 beispielsweise ein Kühlschrank, eine Kühlgefrierkombination, eine Gefriertruhe oder ein Weinlagerschrank.

Gemäß einer Ausführungsform ist der Randabschnitt wenigstens oberflächenseitig aus einem Material gefertigt, das stärker hydrophobe Eigenschaften aufweist als das Material
10 des Kernbereichs. Durch die hydrophoben Eigenschaften des Randbereichs wird ein Abperlen von auf dem Kernbereich direkt an den Randbereich angrenzender Flüssigkeit vom Randbereich erreicht. Insbesondere wird die Adhäsionskraft zwischen der Oberfläche des Randabschnitts und den auf ihr zu liegen kommenden Wassertropfen so stark verringert, dass es zu keinem Flüssigkeitsübertritt auf den Randbereich kommt. Die
15 so erzielte geringe Benetzbarkeit des Randbereichs ist vergleichbar mit dem "Lotuseffekt" und kann beispielsweise auch mittels wasserabweisender mikro-nanostrukturierter Oberflächen erreicht werden.

Das hydrophobe Material des Randabschnitts kann beispielsweise "UltraSEAL ABS
20 Coating Solution" der Firma FERRO sein. Dieses enthält 40 bis 70 Gewichtsprozent leichte hydrierbehandelte Öldestillate und 15 bis 40 Gewichtsprozent mittelschwere hydrierbehandelte Öldestillate, sowie beispielsweise 3 bis 7 Gewichtsprozent weitere Zusätze. Ferner kann das hydrophobe Material Fluorcarbone, insbesondere Polytetrafluorethylen (PTFE) oder Polyvinylidenfluorid (PVDF), die hervorragend in der
25 Beständigkeit gegenüber Bewitterungseinflüssen und von langer Lebensdauer sind, aufweisen. Ferner können im hydrophoben Material Fluorelastomere (Fluorkautschuk), das sind nichtkristalline, kautschukelastische Polymere wie perfluorierte Silikone oder Copolymerisate aus verschiedenen fluorierten Monomeren und gegebenenfalls mit Ethylen oder Propylen, insbesondere Perfluorethylenpropylen-Copolymer (FEP)
30 vorgesehen werden. Dadurch kann das hydrophobe Material besonders gut als wasserabweisende Beschichtung an flexiblen Randabschnitten eingesetzt werden. Der Randabschnitt kann ebenso aus Polyethylen als hydrophobes Basismaterial aufgebaut sein, was eine besonders gute Kombinierbarkeit von Elastizität, Festigkeit und hydrophoben Eigenschaften bei gesundheitlicher Unbedenklichkeit ermöglicht.

35 Gemäß einer weiteren Ausführungsform weist das Material des Randabschnitts, das eine größere Grenzflächenspannung mit Wasser aufweist als das Material, aus dem der Kernbereich gefertigt ist, bzw. das hydrophobe Material, als Beschichtung an den Randabschnitten aufgebracht. Dadurch kann das hydrophobe Material dünnsschichtig auf
40 einem Trägermaterial angebracht werden. Da das hydrophobe Material mitunter

- 5 kostenintensiver ist, können die Herstellungskosten gesenkt werden. Die hydrophobe Beschichtung kann beispielsweise als Lack, der aufgestrichen oder aufgespritzt wird, realisiert sein. Die Aufspritzung ermöglicht dabei eine besonders gleichmäßige Oberflächentextur. Ein Aufstreichen ermöglicht es, der mittels des Lacks realisierten Oberfläche eine feine strichförmige Textur zu verleihen, womit die Richtung von einem Flüssigkeitsablauf auf der Lackfläche in eine Richtung entlang dem Verlauf der strichförmigen Textur gelenkt wird.

- Gemäß einer Ausführungsform ist der Kernbereich im Wesentlichen aus Glas hergestellt. Glas bietet als Werkstoff eine gute Beständigkeit gegen Chemikalien und ist auf Grund seiner Härte besonders kratzfest. Durch Zugabe von speziellen Materialien zur Glasschmelze können bei der Herstellung die physikalischen Eigenschaften, beispielsweise die Lichtdurchlässigkeit und Festigkeit beeinflusst werden. Ferner ermöglicht eine Strukturgebung der Oberfläche neben der Realisierung einer gewünschten Ästhetik auch die Einstellung einer gewünschten Reibung bei einem Verschieben von darauf angeordneten Gegenständen.

- Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist der Kernbereich von den Randabschnitten eingeschlossen. Dies ermöglicht es, dass ein Verlaufen von Flüssigkeit, insbesondere auf Wasserbasis, aus dem Kernbereich heraus, allseitig verhindert wird. Kleinere Mengen von Flüssigkeit bleiben dadurch auf dem Kernbereich begrenzt. Es entsteht somit eine Art Becken aus dem Kernbereich mit den den Kernbereich umgebenden Randabschnitten. Das besondere ist, dass Flüssigkeit im Kernbereich gesammelt werden kann, ohne dass die das Becken umgebenden Randabschnitte aus der Ebene nach oben ragen. Dadurch kann Flüssigkeit auf dem Kernbereich gesammelt werden, ohne dass den Kernbereich umgebende Beckenwände zum Einfassen der Flüssigkeit vorgesehen werden müssen. Dadurch kann die Ablageplatte mit einer Flüssigkeitsauffangfunktion mit einer ebenen Oberfläche realisiert werden. Sie ist daher besonders einfach zu reinigen.

- Gemäß einer Ausführungsform erstreckt sich wenigstens einer der Randabschnitte als Oberflächenerhebung von dem Kernbereich aus. Dies ermöglicht es, den Randabschnitt mit der Oberflächenerhebung zusätzlich gegen ein Überlaufen von Flüssigkeit aus dem Kernbereich heraus zu sichern. Dies kann z.B. dann vorteilhaft sein, wenn dieser Randabschnitt besonders tief, z.B. tiefer als andere Randabschnitte, die den Kernbereich umgeben, angeordnet ist. Beispielsweise kann dazu auch eine dicke Beschichtung am Randabschnitt vorgesehen sein, so dass sich die Beschichtung von einer Basisplatte als

- 5 die Oberflächenerhebung erstreckt. Die Basisplatte kann dann beispielsweise eben sein, so dass der sich erhebende Rand am Randabschnitt alleine durch die Beschichtung realisiert ist.

- Gemäß einer Ausführungsform sind die Basisplatte und beispielsweise auch die
10 Beschichtung transparent. Dadurch ist es für den Benutzer möglich zu erkennen, ob sich Kühlgut unter der Basisplatte befindet.

- Gemäß einer Ausführungsform weist wenigstens einer der Randabschnitte eine größere Oberflächenrauigkeit als der Kernbereich auf. Die größere Oberflächenrauigkeit trägt
15 zum Abstoppen von Flüssigkeit bei, die vom Kernbereich auf den Randabschnitt zu laufen droht. Die größere Oberflächenrauigkeit verhindert dabei eine Benetzung des Randabschnitts.

- Gemäß einer Ausführungsform verfärbt sich wenigstens einer der Randabschnitte bei
20 einem Kontakt mit Flüssigkeit, insbesondere Wasser. Dies ermöglicht es, dass der Benutzer sofort durch die Verfärbung merkt, wenn Wasser über vom Kernbereich in den sich verfärbenden Randabschnitt gelaufen ist. Dadurch kann ein Überlaufen von Flüssigkeit schnell erkannt werden.

- 25 Ein erfindungsgemäßes Kältegerät weist wenigstens eine Ablageplatte auf, die im Wesentlichen eben, das heißt horizontal ausgerichtet, im Kühlraum des Kältegerätes angeordnet ist. Durch die ebene Anordnung der Ablageplatte wird ein einseitiges Verlaufen von Flüssigkeit in eine Richtung wirksam verhindert.

- 30 Weitere mögliche Implementierungen der Erfindung umfassen auch nicht explizit genannte Kombinationen von zuvor oder im Folgenden bezüglich der Ausführungsbeispiele beschriebenen Merkmalen. Dabei wird der Fachmann auch Einzelaspekte als Verbesserungen oder Ergänzungen zu der jeweiligen Grundform des Kältegerätes hinzufügen.

- 35 Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und Aspekte der Erfindung sind Gegenstand der im Folgenden beschriebenen Ausführungsbeispiele der Erfindung. Im Weiteren wird die Erfindung anhand von bevorzugten Ausführungsformen unter Bezugnahme auf die beigelegten Figuren näher erläutert. Es zeigt:

5 Figur 1: eine schematische Schnittdarstellung einer Ablageplatte für ein Kältegerät gemäß einem ersten Ausführungsbeispiel; und

Figur 2: eine schematische Schnittdarstellung einer Ablageplatte für ein Kältegerät gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel.

10

Figur 1 zeigt eine schematische Schnittdarstellung einer Ablageplatte 101 für ein Kältegerät 103 gemäß einem ersten Ausführungsbeispiel. Die Ablageplatte 101 erstreckt sich somit in die Bildebene hinein. An einen mittleren Kernbereich 105 der Ablageplatte 101 schließen sich im Bild rechts ein Randabschnitt 111 und links ein Randabschnitt 113 an. Im Bereich der Randabschnitte 111, 113 weist die Ablageplatte eine Beschichtung 119 auf, die aus einem Material M gefertigt ist, das eine größere Grenzflächenspannung mit Wasser aufweist als das Material, aus dem der Kernbereich 105 gefertigt ist. Beispielsweise ist das Material M hydrophob. Die Ablageplatte 101 ist im Kühlraum 130 eines Kältegerätes angeordnet. Flüssigkeit, insbesondere Wasser 140, das im Kühlraum 130 auf den Kernbereich 105 gelangt, wird durch die Beschichtung 119 aus dem Material M daran gehindert auf die Randabschnitte 111, 113 zu verlaufen. Dadurch kann die Flüssigkeit 140 auf den Kernbereich 105 begrenzt werden. Bei der Gestaltung der Ablageplatte 101 kann dadurch auf aufgesetzte Profile, Einfassungen oder Mulden in der Oberfläche der Ablageplatte verzichtet werden, insbesondere dann, wenn geringe Flüssigkeitsmengen 140 daran gehindert werden sollen, auf die Randabschnitte 111 der Ablageplatte 101 zu verlaufen. Dadurch ist es möglich, die Ablageplatte 101 kostengünstiger herzustellen. Ferner kann eine durchgehend ebene Oberfläche der Ablageplatte 101 realisiert werden. Dadurch wird das Reinigen der Ablageplatte 101 vereinfacht. Ferner kann durch das Entfallen der aufgesetzten Profile, Einfassungen oder Mulden an der Ablageplatte 101 eine verbesserte Transparenz bis in den Randbereich und eine verbesserte Reinigbarkeit der Oberfläche der Ablageplatte 101 erreicht werden.

Figur 2 zeigt eine schematische Schnittdarstellung einer Ablageplatte 101 für ein Kältegerät 103 gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel. Die Ablageplatte 101 weist wieder einen Kernbereich 105 auf, der von den Randabschnitten 111, 113 eingefasst ist. Bei diesem Ausführungsbeispiel ist der im Bild linke Randabschnitt 111 aus dem Material M, dessen Eigenschaften beispielsweise anhand von Figur 1 schon beschrieben wurden, hergestellt. Dadurch kann eine Beschichtung mit dem Material M entfallen, da der Randabschnitt 111 als Ganzes schon aus dem Material M gefertigt ist. Der im Bild rechts dargestellte Randabschnitt 113 weist eine Beschichtung 119 aus dem Material M auf, die

- 5 als Oberflächenerhebung 121 auf einer Basisplatte 123, die sich vom Kernbereich 105 in den Randabschnitt 113 erstreckt, ausgebildet ist. Dadurch wird neben dem physikalisch/chemischen Abweisen der Flüssigkeit 140, insbesondere Wasser, von dem Randabschnitt 113 zusätzlich eine Einfassung in Form der Oberflächenerhebung 121 zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Flüssigkeit 140 noch wirksamer vom Randabschnitt
- 10 113 abgehalten werden.

5

Verwendete Bezugszeichen:

	101	Ablageplatte
10	103	Kältegerät
	105	Kernbereich
	111	Randabschnitt
	113	Randabschnitt
	119	Beschichtung
15	121	Oberflächenerhebung
	123	Basisplatte
	130	Kühlraum des Kältegerätes
	140	Flüssigkeit
	M	Material
20		

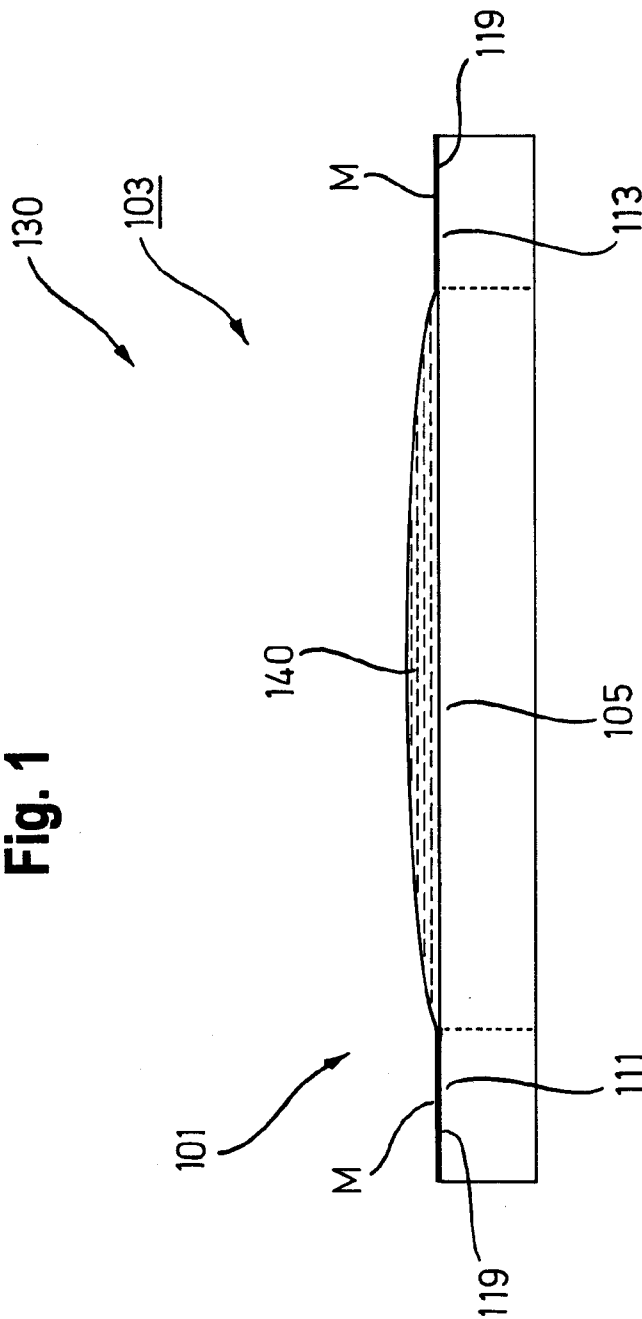
5

PATENTANSPRÜCHE

1. Ablageplatte (101) für ein Kältegerät (103) mit wenigstens einem an einen Kernbereich (105) angrenzenden Randabschnitt (111, 113), **dadurch gekennzeichnet, dass** der Randabschnitt (111, 113) wenigstens oberflächenseitig aus einem Material (M) gefertigt ist, das eine größere Grenzflächenspannung mit Wasser aufweist als das Material, aus dem der Kernbereich (105) gefertigt ist.
10
2. Ablageplatte (101) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Material (M) stärker hydrophobe Eigenschaften aufweist als das Material des Kernbereichs (105).
15
3. Ablageplatte (101) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Material (M) als Beschichtung (119) an den Randabschnitten (111, 113) aufgebracht ist.
20
4. Ablageplatte (101) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Kernbereich (105) im Wesentlichen aus Glas hergestellt ist.
- 25 5. Ablageplatte (101) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Kernbereich (105) von Randabschnitten (111, 113) eingeschlossen ist.
6. Ablageplatte (101) nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Beschichtung (119) als Lack ausgebildet ist.
30
7. Ablageplatte (101) nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Beschichtung (119) als Anstrich oder Aufspritzung realisiert ist.
- 35 8. Ablageplatte (101) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Material (M) 40 bis 70 Gewichtsprozent leichte hydrierbehandelte Öldestillate und 15 bis 40 Gewichtsprozent mittelschwere hydrierbehandelte Öldestillate enthält.

- 5 9. Ablageplatte (101) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens einer der Randabschnitte (111, 113) sich als Oberflächenerhebung (121) von dem Kernbereich (105) aus erstreckt.
- 10 10. Ablageplatte (101) nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ablageplatte (101) eine Basisplatte (123) aufweist, von der sich die Beschichtung (119) als die Oberflächenerhebung (121) erstreckt.
11. Ablageplatte (101) nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Basisplatte (123) im Wesentlichen eben ist.
- 15 12. Ablageplatte (101) nach einem der Ansprüche 2 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Basisplatte (123) und/oder die Beschichtung (119) transparent ist.
- 20 13. Ablageplatte (101) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens einer der Randabschnitte (111, 113) eine größere Oberflächenrauigkeit als der Kernbereich (105) aufweist.
- 25 14. Ablageplatte (101) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass sich** wenigstens einer der Randabschnitte (111, 113) bei einem Kontakt mit Flüssigkeit, insbesondere Wasser, verfärbt.
- 30 15. Kältegerät (103), insbesondere Haushaltskältegerät, mit einer Ablageplatte (101) nach einem der Ansprüche 1 bis 14, wobei die Ablageplatte (101) im Wesentlichen horizontal im Kühlraum (130) des Kältegerätes (103) angeordnet ist.

Fig. 1



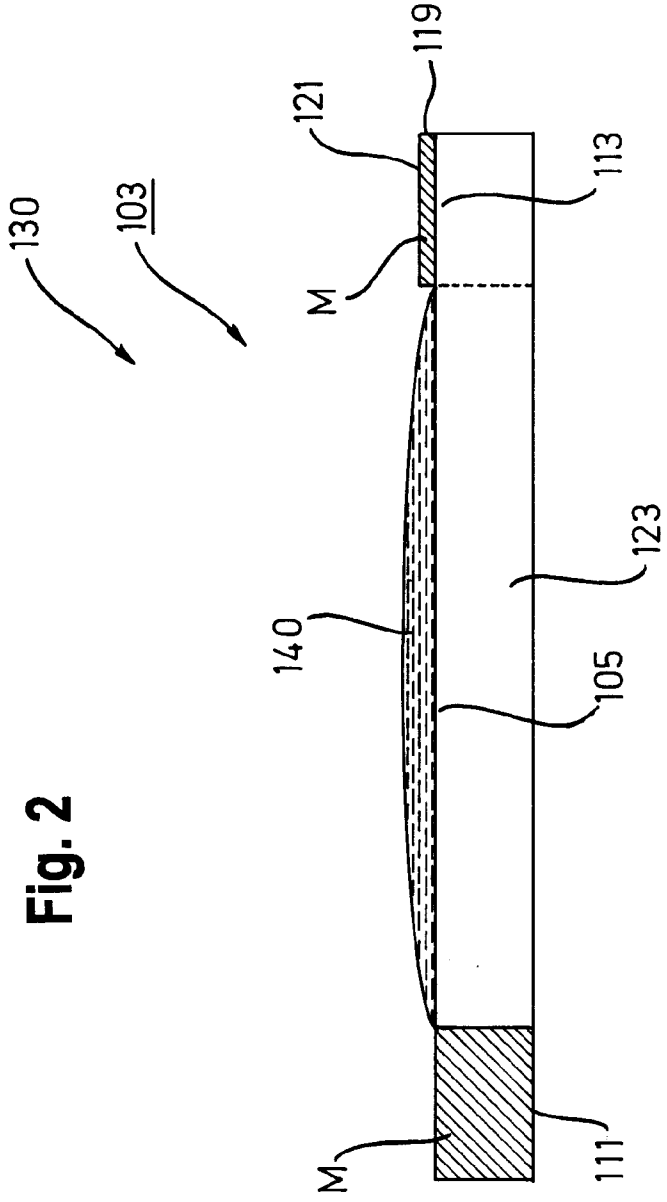


Fig. 2